

Krokodil vor der Grundschule

Klasse 3c arbeitete drei Tage lang mit Stecheisen und Farbe

Von unserer Mitarbeiterin
Verena Wambersky

BORGFELD. Wenn Freitag in der Grundschule Borgfeld Schulfest gefeiert wird, begrüßt ein 3,50 Meter langes, hölzernes Krokodil die Besucher draußen am Eingang. Grimmig sieht es nicht aus, und seine 16 Zähne werden niemanden beißen. Die Klasse 3c hat dem Tier seinen letzten Schliff gegeben. Es gesellt sich nun zu Kuh und Drache, die bereits zum stummen Zoo der Schule gehören.

Die Initiative für die Zooerweiterung ergriff Verena Nölle. Ihre Idee setzte sie mit der Künstlerin Stefanie Supplieth aus Bremen um. Diplom-Ingenieur Ralf Möller von Stadtgrün beschaffte das Holz. Es stammt von einer Rubinie. Das sei das härteste heimische Holz, lasse sich dadurch zwar schwer bearbeiten, halte aber auch länger, wahrscheinlich 15 Jahre, erklärte der Landschaftspfleger.

Die Stiftung Wohnliche Stadt spendierte tausend Euro für das Projekt. Vorstandsmitglied Dietrich Damm freute sich, mit dem Geld, einer eher geringfügigen Summe für die Stiftung, helfen zu können und zeigte auf andere Spielgeräte auf dem Pausenhof, für die die Wohnliche Stadt finanzielle Mittel in fünfstelligem Bereich gab. Ortsamtsleiter Johannes Huesmann hatte die tausend Euro offiziell bei der Stiftung beantragt.

Letztlich waren die Kinder dran. „Wir haben mit Hammer und Stecheisen gearbeitet und mit Raspeln für die Ritzen“, erläuterte Lea die dreitägige Arbeit auf dem Schulhof, auf dem das Krokodil seinen ersten Platz gefunden hatte. „Die braunen Stellen im Holz haben wir weggeschliffen“, ergänzte Justin. In grünen Farbtönen wurde das Exemplar angestrichen. Maxime ließ seine Finger über die Zähne des Krokodils gleiten: „Da mussten wir schon neue reinstecken, weil welche kaputt waren.“ Nun fehlt nur noch eines für das Reptil: Ein Name.



Stolz ist die Klasse 3c der Borgfelder Grundschule auf das Krokodil.

WY-FOTO: WAMBERSKY